



Prof. Dr. Gerhard Rübel

Göttingen, 16. Dezember 2011

Schlüsselqualifikationskonzept der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät

Absolventen Wirtschaftswissenschaftlicher Studiengänge haben in der Regel eine Ausbildung genossen, die einen Berufseinstieg ohne Probleme ermöglicht. Im Rahmen des Studiums ist es dabei oft sehr schwer, berufsfeldbezogene Schlüsselkompetenzen von fachwissenschaftlichen Qualifikationen abzugrenzen. Aus diesem Grund sind in den Studiengängen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät keine eigenen Bereiche für Schlüsselqualifikationen ausgewiesen.

Grundsätzlich verfolgt die Fakultät bei der Vermittlung von Schlüsselqualifikationen das Konzept, zunächst Inhalte zu identifizieren, die für einen erfolgreichen Berufseinstieg unserer Absolventinnen und Absolventen als notwendige Schlüsselqualifikationen anzusehen sind und diese als Pflichtmodule auszuweisen. Daneben sollen die Studierenden auch die Möglichkeit erhalten, sich nach individuellen Bedürfnissen weitere Schlüsselqualifikationen anzueignen. Der Umfang solcher zusätzlichen Möglichkeiten ist dabei von der Struktur der einzelnen Studiengänge abhängig und wird unten im Einzelnen dargestellt.

A: Bachelor-Studiengänge

Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät hat den großen Vorteil, dass ihre Bachelorstudiengänge keinen starren Bereich für Schlüsselqualifikationen aufweisen, so dass die Problematik sehr zielorientiert und flexibel angegangen werden kann. Grundsätzlich werden Schlüsselkompetenzen sowohl integrativ im Rahmen von Fachmodulen (z.B. Präsentationsfähigkeiten in Seminaren, Gruppenübungen und Kolloquien), als auch additiv in Form eigener Module vermittelt. So wird etwa das Bachelor-Einführungsmodul „Unternehmen und Märkte“ in Form von Kleingruppen zu je 5 Studierenden mit Hilfe intensiver Betreuung durch Tutorinnen und Tutoren durchgeführt. Im Rahmen eines vorgegebenen Generalthemas werden Gruppenarbeiten erstellt, wodurch erste Metho-

denkompetenzen wie Literaturrecherche, Arbeitsorganisation, wissenschaftliches Arbeiten sowie Sozialkompetenz wie Teamfähigkeit und Kommunikation vermittelt werden.

Bei den eigenständigen Schlüsselqualifikationsmodulen sind für die Fakultät die Erfordernisse des beruflichen Umfelds eines Bachelor-Absolventen der verschiedenen Wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge primäre Orientierung. Hierfür sind Schlüsselkompetenzmodule im Umfang von mindestens 20 C in Form von Pflichtmodulen im Curriculum verankert. Daneben haben die Studierenden in den Bachelor-Studiengängen Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik die Möglichkeit, aber nicht die Pflicht, sich nach eigenen Bedürfnissen und beruflichen Planungen weitere Schlüsselkompetenzmodule aus einem breiten Angebot von Sprach-, Methoden- Selbst- und Sozialkompetenzen individuell zusammen zu stellen.

Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre

Neben dem Modul „Unternehmen und Märkte“ werden die für alle Absolventen des Bachelor-Studiengangs Betriebswirtschaftslehre besonders relevanten Schlüsselkompetenzen durch Pflichtmodule im Umfang von insgesamt 20 C erworben. Das Modul „Recht“ (8 C) gibt einen Überblick über das rechtliche Umfeld einer Tätigkeit in einem Unternehmen oder einer Organisation. Im Modul „Informations- und Kommunikationssysteme“ (6 C) werden grundlegende Kompetenzen des Umgangs mit modernen Informationssystemen vermittelt und das Modul „Wirtschaftsfremdsprache“ (6 C) dient der Aneignung einer fachbezogenen Fremdsprache, was angesichts der zunehmenden Internationalisierung der Wirtschaft immer bedeutender wird. Weitere Schlüsselkompetenzen im Umfang von bis zu 18 C können die Studierenden im Bereich „Studium Generale“ belegen. Hier steht neben fast allen Sprachmodulen des ZESS eine Vielzahl von Modulen zur Wahl, die das gesamte Spektrum von Schlüsselkompetenzen abdecken. Die Studierenden haben außerdem die Möglichkeit, die Aufnahme weiterer Module in den Katalog der wählbaren Module zu beantragen.

Bachelor-Studiengang Volkswirtschaftslehre

Neben dem Modul „Unternehmen und Märkte“ werden die für alle Absolventen des Bachelor-Studiengangs Volkswirtschaftslehre besonders relevanten Schlüsselkompetenzen durch Pflichtmodule im Umfang von insgesamt 26 C erworben. Das Modul „Recht“ (8 C) gibt einen Überblick über das rechtliche Umfeld einer Tätigkeit in einem Unternehmen oder einer Organisation. Im Modul „Informations- und Kommunikationssysteme“ (6 C) werden grundlegende Kompetenzen des Umgangs mit modernen Informationssystemen vermittelt. Vor allem für angehende Volkswirte ist im Zeitalter der Globalisierung Sprachkompetenz von eminenter Wichtigkeit. Aus diesem Grund sind im Curriculum 12 C Wirtschaftsfremdsprache Englisch als Pflicht vorgesehen. Weitere Schlüsselkompetenzen im Umfang von bis zu 18 C können die Studierenden im Wahlbereich be-

legen. Hier steht neben fast allen Sprachmodulen des ZESS eine Vielzahl von Modulen zur Wahl, die das gesamte Spektrum von Schlüsselkompetenzen abdecken. Die Studierenden haben außerdem die Möglichkeit, die Aufnahme weiterer Module in den Katalog der wählbaren Module zu beantragen.

Bachelor-Studiengang Wirtschaftsinformatik

Die für die Absolventen des Bachelor-Studiengangs Wirtschaftsinformatik relevanten Schlüsselkompetenzen werden vor allem integrativ erworben. So zum Beispiel, wie oben beschrieben im Modul „Unternehmen und Märkte“ (3 C), im Projektseminar (4 C, Methoden der Projektorganisation und Projektdokumentation, Präsentationstechniken sowie Interview- und Erhebungstechniken zur Ist-Analyse und zur Soll-Analyse), sowie weitere Methodenkompetenzen im Hausarbeitenseminar (3 C) sowie in Fallstudien (6 C). Daneben ist für angehende Wirtschaftsinformatiker auch das Erlernen einer Programmiersprache eine berufsfeldbezogene Schlüsselqualifikation (4 C).

Weitere Schlüsselkompetenzen im Umfang von bis zu 16 C können die Studierenden im Wahlbereich belegen. Hier steht neben fast allen Sprachmodulen des ZESS eine Vielzahl weiterer Module zur Wahl, die das gesamte Spektrum von Schlüsselkompetenzen abdecken. Die Studierenden haben außerdem die Möglichkeit, die Aufnahme weiterer Module in den Katalog der wählbaren Module zu beantragen.

Bachelor-Studiengang Wirtschaftspädagogik

Die für angehende Lehrer berufsbildender Schulen relevanten Grund- und Schlüsselkompetenzen sind in der Niedersächsischen Masterverordnung-Lehr (MAVO)“ aufgezählt. Es handelt sich um Wirtschaftsmathematik, Statistik, Recht und Datenverarbeitung. Aus diesem Grund ist im Bachelor-Studiengang Wirtschaftspädagogik ein eigener Bereich „Schlüssel und fachwissenschaftliche Grundkompetenzen“ im Umfang von 36 C vorgesehen. Dieser Bereich beinhaltet die auch für die Betriebswirte relevanten Schlüsselqualifikationsmodule „Recht“, Informations- und Kommunikationssysteme“, und „Unternehmen und Märkte“ sowie die Module Mathematik und Statistik. Aufgrund der übrigen fachwissenschaftlichen Vorgaben der Masterverordnung kann ein freier Wahlbereich in diesem Studiengang nicht ausgewiesen werden.

B: Master-Studiengänge

In den Master-Studiengängen werden Schlüsselkompetenzen primär integrativ, etwa im Rahmen von umfangreichen Projektseminaren vermittelt. Im Master-Studiengang „International Economics“ ist aufgrund der zunehmenden Bedeutung von Sprachkompetenz neben Englisch, dessen Kenntnis vorausgesetzt wird, ein Sprachenpflichtbereich im Umfang von 12 C vorgesehen.

Neben der integrativen Aneignung von Schlüsselkompetenzen besteht in fast allen Master-Studiengängen im Rahmen eines Wahlbereichs die Möglichkeit, Sprachmodule und weitere Schlüsselkompetenzmodule aus einem vorgegebenen Katalog zu wählen. Außerdem haben auch hier die Studierenden das Recht, die Aufnahme weiterer Module in den Katalog der wählbaren Module zu beantragen.

Der Umfang, im Rahmen von Wahlbereichen Schlüsselqualifikationsmodule zu belegen, differiert zwischen den verschiedenen Master-Studiengängen. Sie betragen

- Im Master-Studiengang „International Economics bis zu 12 C (zusätzlich zu den 12 C Fremdsprache)
- Im Master-Studiengang „Finanzen, Rechnungswesen Steuern“ bis zu 22 C
- Im Master-Studiengang „Marketing und Distributionsmanagement“ bis zu 30 C
- Im Master-Studiengang „Unternehmensführung“ bis zu 18 C
- Im Master-Studiengang „Wirtschaftsinformatik“ bis zu 18 C
- Im Master-Studiengang „Development Economics“ bis zu 18 C